

Sichere Senioren im Verkehr

BAD BERGZABERN: Die alternde Gesellschaft bringt nicht nur für die Sozialkassen große Belastungen und für die Arbeitgeber immer weniger Nachwuchs mit sich. Auch die Lage auf den Straßen ändert sich. Die Polizei Bad Bergzabern reagiert darauf: Als Gastgeber des landesweiten Aktionstages für Senioren.

Am häufigsten verursachen die „jungen Raser“ Unfälle. Unvernunft, Unerfahrenheit und Leichtsinns – das waren die Begriffe, mit denen pauschal viele junge Verkehrsteilnehmer belegt wurden. Das mag zwar noch immer weitgehend stimmen, aber eines ändert sich gerade: Die ältere Bevölkerung „holt deutlich auf“, produziert immer mehr Unfälle. Und in manchen Gegenden haben die Senioren bereits diese traurige Spitzenposition eingenommen. So ist das auch in Bad Bergzabern. Vor zwei Jahren haben im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Bad Bergzabern erstmals ältere Autofahrer mehr Verkehrsunfälle verursacht als die jungen – freilich machen hier die Senioren den größeren Bevölkerungsanteil aus.

Auf 250 bis 300 Teilnehmer hofft der Leiter der Polizeiinspektion Bad Bergzabern, Roland Schlosser, beim Aktionstag.

Diese Entwicklung war maßgeblich dafür, dass sich fortan auch die Polizei verstärkt in die eh schon rege Seniorenarbeit einklinkte – von Informationsveranstaltungen zum Einzeltraining über den Umgang mit der Bankkarte und dem gerade abgehobenen Bargeld im Umfeld des Automaten – bis hin zur Verkehrssicherheit. So wurde unter anderem schon ein Fahrtraining angeboten, um die Senioren wieder sensibler für den fließenden Straßenverkehr zu machen.

Dieses verstärkte Engagement geht auf die Initiative des Bad Bergzaberner Polizei-Chefs Roland Schlosser zurück. Im Gespräch mit der RHEINPFALZ kündigt dieser nun einen weiteren großen Schritt in der Senioren-Fahrsicherheit an: Am 8. Oktober macht erstmals der landesweite „Aktionstag für erfahrene Kraftfahrer“, wie die Veranstaltung



Mit zunehmendem Alter lassen die Konzentrationsfähigkeit und die Reflexe nach. Selbst Auto fahren wird für die ältere Generation immer beschwerlicher, gleichzeitig ist es aber immer selbstverständlicher, so lange es geht, mit dem eigenen Auto mobil zu sein.

FOTO: IVERSEN

offiziell heißt, in der Kurstadt Station. Veranstaltungsort ist in und vor der Schlosshalle. Angeboten werden Seminare, Vorträge und Infostände rund um das Thema Verkehr. Neben Landrätin Theresia Riedmaier wird auch der Präsident des Polizeipräsidiums Rheinpfalz, Wolfgang Fromm, erwartet.

Die Organisatoren des Aktionstages sind die Landesverkehrswacht mit dem Forum Verkehrssicherheit und die Polizeiinspektion Bad Bergzabern. Des Weiteren wirken unter anderem mit die Bundespolizei, der TÜV, der Fahrlehrerverband Pfalz, das protestantische Dekanat und die Geschäftswelt, informierte Schlosser.

PROGRAMM

- Begrüßung um 10 Uhr in der Schlosshalle; ab 10.30 Uhr drei parallel laufende Gesprächskreise zu den Themen „Mobilität erhalten“, „Sinnvolle Technik im Auto“ und „Verkehrsrecht“.
- Nach dem Mittagessen werden die Ergebnisse präsentiert.
- Danach Infostände, unter anderem mit

ZUR SACHE

Altersstruktur

Im Landkreis Südliche Weinstraße waren laut Statistischem Landesamt in Bad Ems am Stichtag 31. August 2009 exakt 109.625 Einwohner gemeldet. Davon sind 24,7 Prozent älter als 60 Jahre, 15 Prozent älter als 70. In der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern (mit Stadt) sind mit Erstwohnsitz insgesamt 23.949 Bürger gemeldet. Hier sind 29,1 Prozent 60 Jahre und älter; die 70-Jährigen und noch älteren Senioren machen einen Bevölkerungsanteil von 17 Prozent aus. In der Stadt Bad Bergzabern allein sind 36,4 Prozent der Einwohner 60 Jahre und älter. Die Über-70-Jährigen machen einen Anteil von 22,5 Prozent aus. (rww)

Seh-, Reaktions- oder Blutdrucktests. Auch gibt es ein Spritspartraining, und es können sogar Brillen aufgesetzt werden, die einen Rausch simulieren.

ANMELDUNG

Bei der PI Bad Bergzabern, Schlittstraße 12, 76887 Bad Bergzabern, Telefon 06343 9334-0, Fax 9334-39, E-Mail: pi-bad-bergzabern@polizei.rlp.de.

Bahnhaltepunkt: Birkweiler trägt Mehrkosten nicht

BIRKWEILER. Die Gemeinde Birkweiler will sich nicht an den Mehrkosten des Bahnhaltepunkts Siebeldingen/Birkweiler beteiligen und hält an den 16.000 Euro fest, die vor Beginn der Maßnahme jeweils für die Gemeinden Siebeldingen und Birkweiler genannt worden seien.

Das gab Ortsbürgermeister Bernd Flaxmeyer in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats bekannt. Seiner Meinung nach sollte das Land, das einen Festbetrag von 243.000 Euro zuschießt, „noch einmal einen Nachschlag gewähren“. Wie berichtet, erhöht sich der Kommunalanteil für die 120 Meter lange Ausbaustrecke nachträglich von 96.000 auf 112.800 Euro. Diese Summe tragen zu je einem Drittel der Landkreis, die Verbandsgemeinde Landau-Land sowie die Gemeinden Siebeldingen und Birkweiler zusammen.

Lob des Bürgermeisters gab es für die Minis von St. Maria Landau, Queichheim und Mörlheim sowie „Mentor“ Franz Eckerle. Sie hatten bei der 72-Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel“ einen 30 Meter langen Barfußpfad angelegt und sich selbst durch die zwischenzeitliche Zerstörung ihres Projekts durch Vandalismus nicht unterkriegen lassen.

Im Kindergarten sei in den zurückliegenden Wochen dank freiwilliger Helfer ein „kleines Schlafparadies“ geschaffen worden. Auch Heizungs- und Malerarbeiten habe man dort realisiert. Bei den Arbeitsgruppen im Rahmen der Dorfmoderation seien interessierte Bürgerinnen und Bürger willkommen, sagte Flaxmeyer.

Nach Meinung der Wirtschaftsprüfer der Kreisverwaltung müssten beim Dorfgemeinschaftshaus die Einnahmen erhöht werden, um das Defizit zu verringern. Der Kostendeckungsgrad wurde mit 59 Prozent angegeben. Die Empfehlung, die Benutzungsentgelte anzuhängen, stieß im Rat nicht auf Gegenliebe. Flaxmeyer: „Die Halle wird von Birkweilerner Bürgerinnen und Bürgern genutzt, die sich für die Gemeinde einbringen. Diese sollte man nicht mit höheren Gebühren bestrafen.“ (som)

RATSSITZUNGEN

Gossersweiler-Stein: Ausbau der Lindelbrunnstraße

Am Montag, 21. September, 20 Uhr, findet im Gemeindehaus die zweite Sitzung des Ortsgemeinderats statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Ehrungen, die Wahlen der Ausschussmitglieder, die Beschlussfassung über Einladung zum Gemeinderat per E-Mail, die Festlegung des gemeindeeigenen Anteils für den Ausbau der Lindelbrunnstraße und die Beschlussfassung über die Beleuchtung der Straße. (red)

Ilbesheim: Beratung über Haushaltsplan

Die Beratung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2009/2010, die Wahlen der Gemeindevorstände sowie die Bildung und Übertragung der Leitung von Geschäftsbereichen auf Ortsbeordnete sind Themen der Gemeinderatssitzung am Dienstag, 22. September, um 20 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses. (red)

Pläne für Geothermie-Kraftwerk gestoppt

DIERBACH: Viele besorgte Bürger kommen zur Ratssitzung – Expertenergebnisse sollen abgewartet werden – Haushaltsdefizit droht

Aufgrund des neuerlichen Erdbebens in Landau, das dem Betrieb des Geothermie-Kraftwerks zugeschrieben wird, legt Dierbach die Pläne für ein eigenes Kraftwerk vorläufig auf Eis. Das hat der Gemeinderat beschlossen.

Eigentlich sollte in der Sitzung mit dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan eines Geothermie-Kraftwerks der Startschuss für den Bau gegeben werden. „Die Ereignisse haben sich überschlagen. Bevor es keine befriedigende Antwort gibt, können wir das Thema nicht weiter verfolgen. Wenn die Risiken zu groß sind, verzichten wir“, sagte Ortsbürgermeister Heinz Stadler.

Besorgte Bürger sorgten für einen proppenvollen Ratssaal, die Befürch-

tungen wurden in der eineinhalbstündigen Einwohnerfragestunde deutlich: Beben auch in Dierbach und damit Schäden an den Häusern, eine Wertminderung der Immobilien durch den Bau des Kraftwerks, das schnelle Geld für die „Goldgräber-Firma“ und wenig Nutzen für Dierbach und mangelnde Bürgerbeteiligung an der Entscheidung – das waren die Kritikpunkte.

„Für mich ist es mittlerweile eine Bedrohung wie ein Atomkraftwerk“, befand eine Bürgerin. Ein Einwohner schlug einen Bürgerentscheid vor. Er sei überzeugt, dass die meisten Dierbacher gegen das Vorhaben seien. Ohne Bebauungsplan der Ortsgemeinde sei der Bau des Kraftwerks nicht möglich, hob Stadler hervor. Die Bohrgenehmigung werde aller-

dings durch das geologische Landesamt erteilt. „Wenn die Firma ein Grundstück findet, kann sie bohren, aber kein Kraftwerk bauen.“

In der Beratung des Gemeinderates, die der Fragestunde vorausging, herrschte Einigkeit darüber, dass das Thema jetzt „anders“ behandelt werden müsse. War in der Einwohnerversammlung im August noch der Lärmschutz zentrales Thema gewesen, seien es jetzt die seismischen Ereignisse, über die sich die Bürger große Sorgen machten. Stadler betonte, dass sich der Gemeinderat seit einem Jahr intensiv mit dem Thema befasst und er es bedauern würde, wenn Dierbach das Vorhaben einstellen müsste. „Es wird sich herausstellen, ob es ein spezielles Problem des Rheingrabens ist – in Bayern gibt es

keine Probleme. Wir werden keine weiteren Schritte einleiten, bevor die Ergebnisse der Experten vorliegen“, unterstrich der Bürgermeister.

Die Finanzen standen im Vordergrund der Informationen des Ortsbürgermeisters. „Uns fehlen in diesem Jahr 40.000 Euro Einnahmen aus der Gewerbesteuer; es wird schwer, den Haushalt auszugleichen“, sagte Stadler. Er befürchte, dass die Umlagen für die Verbandsgemeinde und den Kreis, die zurzeit bei 69 Prozent liegen, erhöht würden. Dass die vier Kommunen 30 Prozent der Investitions-, Personal- und Sachkosten der Kita Barbelroth tragen, will die Ortsgemeinde nicht weiter hinnehmen und notfalls dagegen klagen. „Laut Gesetz sollten es 15 Prozent sein. Die Länder beschließen

Ein- und Zweijährige aufzunehmen, und schlussendlich bleibt es an den Kommunen hängen.“ Dierbach zahle zurzeit rund 2000 Euro jährlich für ein Kind, ließ Stadler wissen.

Unklar ist die Finanzierung des Brückenausbaus zum Neubaugebiet, der mit 30.000 Euro zu Buche schlägt. Die Gemeinde will über das neue Förderprogramm zur „Sanierung der Wirtschaftswege außerhalb der Flurbereinigung“ einen Antrag zur Übernahme von 55 Prozent der Kosten stellen. 103.000 Euro würde ein Leerrohr für ein Breitbandkabel von Schaidt nach Dierbach kosten, ein Vorhaben, das die Gemeinde aus finanziellen Gründen im Moment nicht weiter verfolgt. Ein Leerrohr soll im Neubaugebiet gelegt werden. (pfn)

— ANZEIGE —

MAMMOGRAPHIE SCREENING PROGRAMM PFALZ

Rhein-Pfalz-Kreis

Screening Zentrum Ludwigshafen am Städt. Klinikum

Screening Zentrum Neustadt am Hetzelstift

Screening Zentrum Speyer am Stiftungs-krankenhaus

Südliche Weinstraße

Landau

Mammobil Südpfalz

Germersheim

Ihr kurzer Weg zur qualitätsgesicherten Untersuchung!

Mammobil in:	voraussichtlich:
Annweiler:.....	Oktober 2009 - November 2009
Bad Bergzabern:.....	November 2009 - Februar 2010
Kandel:.....	Februar 2010 - Mai 2010
Wörth:.....	Mai 2010 - Juni 2010
Bellheim:.....	Juli 2010 - September 2010

Neu ab Oktober in der Südpfalz: Brustkrebsfrüherkennung im Mammobil

Vorteile für teilnahmeberechtigte Frauen von 50 bis 69 Jahren:

- ▶ Zertifiziertes mobiles Screeningzentrum mit moderner digitaler Mammographie-Ausrüstung
- ▶ Spezialisiertes und kompetentes medizinisches Betreuungspersonal
- ▶ Freundliches, großzügiges und vollklimatisiertes Ambiente

Mehr Informationen und Anmeldung:

- ▶ **Telefon:** Zentrale Terminvergabe 01805 770007 (14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz)
- ▶ **Internet:** www.mammographiescreening-pfalz.de und www.radiologie.de

Radiologienetz Rhein-Neckar-Pfalz
Mitglied der Curagito-Gruppe